



74. Jahrgang
September
2025

9

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Buntes Treiben auf dem Wasser im Mühlenberger Yachthafen

Ziemlich beste Freundin

Neue Regeln zur Verhinderungspflege erleichtern die häusliche Betreuung und entlasten Angehörige.

Einsamkeit im Alter hat viele Gesichter. Die Zahl der älteren Menschen steigt und damit der Bedarf an Hilfeleistung und Unterstützung. Nicht alle Familien sind in der Lage, ihre älteren Angehörigen hinreichend zu unterstützen, entweder weil sie nicht am selben Ort wohnen oder beruflich und familiär stark eingebunden sind.

Diese Lücke, oder zumindest einen Teil davon, kann die Senioren-Assistenz oder Alltagsbegleitung füllen.

Bisher war es kompliziert, die Verhinderungspflege in Anspruch zu nehmen, so dass dieses Angebot meist eine reine Privatangelegenheit war und damit eher den besser betuchten Mitbürgern vorbehalten war. Die Kosten ließen sich lediglich über Haushaltsnahe Dienstleistungen von der Steuer absetzen. „Seit dem 1. Juli dieses Jahres gelten nun neue, vereinfachte Regeln, so dass künftig auch die Leistungen von Privatpersonen über die Pflegeversicherung abgerechnet werden können“, erklärt Sandra Beecken, ausgebildete Seniorenassistentin und seit sieben Jahren in den Elbvororten tätig. Anspruch haben Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 oder höher.

Beeckens Motto: „Das schaffen wir gemeinsam“. Mit Geduld und offenen Ohren motiviert sie ältere Menschen dazu, wieder aktiver zu werden und Dinge, die ihnen früher Spaß gemacht haben, wieder anzugehen. Die 52jährige begleitet Senioren zu Behörden oder zum Arzt, erledigt Einkäufe, geht mit ihnen ins Museum oder ins Café, liest ihnen die Zeitung vor, trainiert das Gedächtnis, sortiert Unterlagen oder hilft schon mal, überflüssige Möbel ins Auktionshaus zu schaffen. Hin und wieder nimmt sie sie auch einfach mal in den Arm und unterhält sich mit ihnen über Gott und die Welt.

„Aufmerksamkeit, anregende Gesellschaft und aktive Teilnahme am Leben vermissen viele Senioren am meisten – ob sie bereits Pflege oder medizinische Betreuung benötigen oder nicht. Ich gebe meinen Klienten das Gefühl, dass sie nicht allein sind und dass ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter möglich ist“, erklärt Sandra Beecken.

Die Idee der professionellen Seniorenassistentenz ist es, die Lücke zwischen körperlicher Pflege und Hauswirtschaft zu schließen und ein Bindeglied zwischen Pfle-

gedienst, Behörden, Krankenkassen und Angehörigen zu sein.

Die Aufgaben der Dienstleister sind vielschichtig und individuell. Sie unterstützen bei alltäglichen Aufgaben wie Einkaufen, Kochen, Organisation des Haushalts, der Terminplanung z.B. für Arzt und Friseur oder einfach nur bei der wöchentlichen Bestellung des Mittagessens im Internet. Sie organisieren gemeinsame Ausflüge, begleiten ins Theater und zu Konzerten. Sie übernehmen auch notwendige Büroarbeiten und die Abstimmung mit wichtigen Partnern wie der Pflegekasse, dem Steuerberater und der Bank. Auch für Menschen mit Demenz sind die Assistenten eine liebevolle und qualifizierte Begleitung.

Kein Wunder, dass sich oft enge Beziehungen zwischen den älteren Menschen und ihren Helfern entwickeln. Sie werden zu einer vertrauten Begleitung, sicheren Bezugspersonen, die zuhören und verstehen. „Manchmal gehöre ich fast zur Familie“, sagt Sandra Beecken, die von sich selbst sagt, dass sie hier ihre Erfüllung gefunden hat. Das Schönste an ihrem Beruf sei die Dankbarkeit dafür, dass jemand vorbeischaut, der Zeit mitbringt.

Eine Seniorenassistentenz ist nicht kostenlos. Den Preis können die selbstständigen Anbieterinnen selbst festlegen. Im Schnitt werden 55 Euro incl. MwSt. berechnet. Weitere Informationen und Kontakt über die Homepage: www.senioren-assistenz-elbvororte.de

Sabine Richter



Die nach dem Plöner Modell zertifizierten Seniorenassistentinnen Sabine Bank (links) und Sandra Beecken

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg - Altona - Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, den 11. September um 18.00 Uhr in der Elbschloss Residenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltungen des Bürgervereins

Herbstflohmarkt in Nienstedten

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. lädt zum Herbstflohmarkt für private Anbieter ein.

Am Sonnabend, dem 06. September 2025 um 09:00 Uhr startet der Aufbau des Flohmarktes für Nienstedten auf dem Gelände vor dem Kirchenbüro und der Friedhofsverwaltung, Nienstedtener Marktplatz 19a. Die Kirchenleitung stellt dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten erneut die Fläche zur Verfügung. Die Tische sind mitzubringen.

Und wie bei unseren Flohmärkten in den Jahren 2023 und 2024 erhält die Kirchenleitung die Standgebühren in Höhe von € 5,- pro lfd. Meter. Die Standgebühren werden in voller Höhe der Kirche für ein lokales soziales Projekt übertragen.

Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Nienstedtener als Verkäufer und Käufer auf unserem Frühlings-Flohmarkt begegnen!

Und hier die wichtigsten Informationen:

**Herbstflohmarkt des Bürger- und Heimatvereins
am 06. September 2025 ab 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

Nienstedtener Marktplatz 19a

(Zugang Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung)

€ 5,- pro Standmeter Gebühr

Anmeldung bis 29.08.2025 mit Angabe der gewünschten Standbreite

heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Bitte Auskünfte zum Flohmarkt nur über diese E-Mail-Adresse erfragen.

Nienstedten Treff –

am 11. September in der Elbschloss Residenz

Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse

In Hamburg wurde zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert in großem Umfang qualitativvolles Bier gebraut und erfolgreich nach nah und fern exportiert – auch ohne Reinheitsgebot! Deshalb bezeichnete man Hamburg als das „Brauhaus“ der Hanse. Was bedeutete das für die Stadt und ihre Bewohner? Warum galt Bier als das „flüssige Brot des Alltags“? Nach einem Rückgang im 16./17. Jahrhundert erlebte das Bierbrauen erst mit der Übernahme neuer Braumethoden nach 1860 wieder einen großen Aufschwung.

An diesem Abend wird uns Dr. Ralf Wiechmann, Ehemaliger stellvertretender Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte, zuständig für die Fachbereiche Mittelalter und Numismatik nach dem Essen in einem launigen Kurz-Vortrag das Thema Bier in Hamburg nahebringen.

**Nur wer Sie kennt
und an Sie denkt,
ist Ihr Kunde.**



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

Tschüss Jens-Uwe

So werden wir unseren Schuster Jens-Uwe Groth nicht mehr erleben. Seit Mitte August ist sein Laden für immer geschlossen. Aber immer noch liegen dort reparierte Schuhe zum Abholen bereit. Wer seine Schuhe wieder haben möchte, hat nur noch die Möglichkeit, Marlies Strauch unter der Nummer 04101/40 40 91 anzurufen, am besten mit dem Abholschein und der Nummer in der Hand. Dann kann besprochen werden, wie die Schuhe wieder zu Ihnen kommen.

Jens-Uwe Groth, der seit Anfang Mai im Krankenhaus war, wünschen wir viel Glück für seinen neuen – sicherlich nicht ganz einfachen und

anders als gedachten – Lebensabschnitt. Da bei der OP Komplikationen auftraten konnte ein Bein nicht gerettet und musste unterhalb des Knies amputiert werden. Aber er wird alles tun, um im wahrsten Sinne des Wortes, wieder auf die Beine zu kommen.

Und dass die Dorfgemeinschaft von Nienstedten funktioniert, hat der Spendenaufruf bei „nebenan.de“ gezeigt. Innerhalb kürzester Zeit waren genügend Spenden eingegangen, die ihm geholfen haben, seinen finanziellen Verpflichtungen trotz des Verdienstauffalls nachzukommen.

Gaby Pfau / Foto Alex Zwer



Veranstaltungen des Bürgervereins

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten

am Dienstag, dem 16. September um 18.30 Uhr

in der Filiale der HASPA Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36.

Die Räume werden uns freundlicherweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 09. September. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

Tagesordnung.

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2024
3. Jahresbericht 2024 und Status 2025
4.
 - a. Kassenbericht
 - b. Bericht des Rechnungsprüfers
 - c. Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
 - a. Vorstand
 - b. Beisitzer
 - c. Kassenwart
7. Anpassung der Satzung an 2025
8. Diskussion, Kritik, Wünsche, Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Hans-Gerd Bürger-Prinz Dr. Klaus Nissen

Julia Probst Prof. Dr. Ernst Schaumann

Detlef Tietjen Michael Weinert

Wir trauern

um unser Mitglied **Anita Frerichs**

Wir kondolieren

Am 10. August 2025 ist Sibylle Nielsen aus Nienstedten verstorben.
Sie war die Schwester von Brigitte Kreitz.

Aus der Kirchengemeinde

Das Herz der Elbvororte

Spendenaufwurf der Kirchengemeinde Nienstedten zur Renovierung und Umgestaltung des Gemeindehauses

Liebe Nienstedtenerinnen und Nienstedtener und alle, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen!

Vor 20 Jahren haben viele von Ihnen in einer großartigen Aktion für die Sanierung unserer schönen Nienstedtener Kirche gespendet. Nun möchten wir unser Gemeindehaus zu einem einladenden Ort umgestalten. Dieses Gebäude, ein wahrer Schatz aus dem Jahr 1888, hat seit Jahrzehnten Generationen von Menschen ein Zuhause geboten. Es ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Gemeinschaft. Doch das Innere der Räume entspricht nicht mehr dem modernen Anspruch an Funktionalität, Helligkeit und Freundlichkeit, den wir alle uns wünschen.



Das Gemeindehaus mit der Rotbuche



Skizze der neuen Innenraumaufteilung

Im Jahr 2027 wird der Umbau vom Doppelpastorat zum Gemeindehaus 100 Jahre alt. Wir möchten es zu einem einladenden und ansprechenden Ort umgestalten. Dabei soll das veraltete Interieur aus den 80er-Jahren einer Gestaltung weichen, die mit Blick auf die historischen Wurzeln nachhaltig, zeitlos und trotzdem zeitgemäß

sein wird. Es soll eine Atmosphäre entstehen, die alle Altersgruppen anspricht und zum Verweilen einlädt.

Unsere Vision

Wir möchten mit Ihrer Hilfe im Herzen von Nienstedten eine neue Begegnungsstätte für alle Nienstedtener schaffen, einen Ort für Kultur, Begegnung und Gesel-

ligkeit. Einen Ort, an dem im Zusammenspiel mit den zahlreichen Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern in der Nienstedtener Kirche Empfänge und Feiern veranstaltet werden können.

Was haben wir vor?

- Wiederherstellung der ursprünglichen Eingangs-
diele.
- Öffnung des Gemeindesaals zum Garten hin.
- Doppelflüglige Verbindung zwischen dem Saal und
den angrenzenden repräsentativen Räumen.
- Behindertengerechte Toilette
- Neue Küche
- Erneuerung der gesamten Haustechnik

Die Kosten für diese Renovierung und Umgestaltung betragen laut Kostenschätzung des Architekten und Denkmalpflegers Alk Friedrichsen (der auch die Sanierung der Kirche geleitet hat) € 431.425,58. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung!

Wie Sie helfen können:

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, um unser Gemeindehaus in neuem Glanz erstrahlen zu lassen und die Gemeinschaft zu stärken. Jede Spende – egal in welcher Höhe – bringt uns einen Schritt näher an unser Ziel. Wünschen Sie sich zu Ihrem runden Geburtstag oder zu Ihrer Silbernen / Goldenen Hochzeit statt Geschenken eine Spende für das Gemeindehaus!

Ihre Spende wird dazu beitragen, moderne Akzente zu setzen, während der Charakter des Gebäudes erhalten bleibt.

Ihr Kirchengemeinderat Nienstedten
www.kirche-nienstedten.de

Kontoverbindung:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten
Evangelische Bank

IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18

Ansprechpartner:

Pastor Dr. Christoph Schroeder (christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de), Tel. 040-82 84 55, Vorsitzender des Kirchengemeinderates



Streit um Flüchtlingsunterkunft

„Nobel-Viertel stoppt Flüchtlingsheim.“ Diese und ähnliche Schlagzeilen konnten wir in den letzten Wochen immer wieder in unseren lokalen Blättern lesen. Der Hintergrund: Die Stadt wollte auf dem kleinen Park & Ride Parkplatz an der S-Bahn-Station Hochkamp Unterkünfte für Flüchtlinge errichten. Doch das Vorhaben scheiterte. Warum? Das Gelände fällt unter die sogenannte „Hochkampklausel“, die sehr strikte Vorgaben für eine Bebauung enthält. In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Blick zurück in die Geschichte Hochkamps.

Wikipedia sagt: „Hochkamp ist ein großbürgerliches, in den 1890er Jahren gegründetes Villenviertel in den Hamburger Elbvororten und gehört zum Bezirk Altona. Die nach wie vor einheitliche, großzügige Bebauung wurde sichergestellt durch Aufnahme und strikte Handhabung der sogenannten „Hochkampklausel“ in Grundbuch und Kaufverträge.“

Dieses Villenviertel erstreckt sich über eine Fläche von etwa einem Quadratkilometer und hat in der S-Bahn-Linie S1 so etwas wie eine interne Grenze. Der nördliche Teil gehört zum Stadtteil Osdorf, der südliche zu Nienstedten.

Ende der 1890er Jahre erwarb der aus Tönning stammende Kaufmann Ferdinand Ancker auf beiden Seiten der damals schon bestehenden Bahnlinie ausgedehnte Ländereien, die zur Landwirtschaft genutzt wurden. Finanziell unterstützt wurde Ancker bei seinen Unternehmungen von dem Hamburger Kaufmann Leopold Loesner, Schwiegersohn des Reeders R.M. Sloman jr. Das beeindruckende Gelände von etwa

hundert Hektar wurde in einzelne, großzügige Grundstücke aufgeteilt. Man legte Straßen an und baute ein Abwassersiel, das bis zur Elbe führte. Sogar ein eigenes Elektrizitätswerk wurde errichtet. Die so erschlossenen Baugrundstücke wurden dann mit großem Erfolg an interessierte Bauherren verkauft. Und nun kommt es: Alle Kaufverträge enthielten, und enthalten auch heute noch, die sogenannte „Hochkampklausel“, wie sie später genannt wurde. Danach kann der Erwerber und seine Rechtsnachfolger auf dem Grundstück nur ein Einfamilienhaus im Villenstil errichten, in dem kein gewerblicher Betrieb geführt werden darf. (An eine Unterkunft für Flüchtlinge hat damals natürlich niemand gedacht.) Auch bestimmte Abstände zum Nachbarn müssen eingehalten werden. Diese Auflagen sind als Grunddienstbarkeit in die Grundbücher eingetragen.



Eine Villa in Hochkamp

Über einen Namen für das neu entstandene Villenviertel wurde lange Zeit gestritten. Im Gespräch war einige Zeit „Hohenfelde“ in Anlehnung an alte Flurnamen der dortigen Feldmark. Dieser Name wurde verworfen, um eine Verwechslung mit dem Stadtteil Hamburg-Hohenfelde

auszuschließen. Man einigte sich schließlich auf den Fantasienamen „Hochkamp“. Diesen Namen erhielt dann auch die im März 1898 eröffnete eigene S-Bahnstation. Außergewöhnlich ist, dass diese Station nicht von der Eisenbahngesellschaft, sondern von den Investoren Loesner und Ancker selber finanziert wurde, einschließlich Bahnhofsgebäude und Überbrückung der angrenzenden Straße.

1903 starb der Hauptinvestor Loesner. Seine Witwe und ihre fünf Kinder brachten die noch nicht verkauften Grundstücke in eine Verwertungsgesellschaft mit dem Namen „Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H.“ Gegenstand des Unternehmens war die Verwertung und der Verkauf des Grundbesitzes der Familie. Erster Geschäftsführer wurde Ferdinand Ancker. Die Gesellschaft verkaufte bis zu ihrer Liquidation Anfang der dreißiger Jahre Hochkammer Grundstücke. Seit der Zeit wird die Einhaltung der sogenannten „Hochkammer Bedingungen“ oder „Hochkampklausel“ durch den im Jahre 1918 gegründeten Verein Hochkamp e.V. gewahrt. An ihn haben die Grundstückseigentümer die Rechte aus den Grunddienstbarkeiten abgetreten und ihm so die Legitimationsbasis geschaffen. Diese „Hochkammer Bedingungen“ wurden und werden auch heute noch streng ausgelegt.

Und so geschehen auch mit dem kleinen Parkplatz neben der S-Bahnstation Hochkamp, der nun so bleibt, wie er ist. Eine Nutzung als Unterkunft für Geflüchtete lehnte der Verein offensichtlich mit Hinweis auf seine Klausel ab.

PSchl.



RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE

DEIN WILLE GESCHEHE!

TESTAMENTSFULLSTRECKUNG

MIT ZERT. TESTAMENTSFULLSTRECKERN

040 528 403 0 | info@rugefehsenfeld.de | Essener Bogen 23, 22419 HH

Tod an der Teppichstange: Motten und Museumskäfer

Teppichstangen sind heute so gut wie ausgestorben, aber die Winzlinge, die man – neben dem Schmutz – durch die Kraft der Sonnenstrahlen und des Teppichklopfers aus dem Bodenbelag vertreiben wollte, haben überlebt: Denn unsere Behausungen sind ein wahres Eldorado für hungrige Krabbeltiere mit einer Vorliebe für Wolle, Tierhaare, Federn, Schmetterlingssammlungen und anderen auf den ersten Blick unverdaulichen Dingen. Da die erwachsenen Insekten nur zwischen zwei und gut zehn Millimetern messen, übersieht man sie leicht. Und die Kleidermotte drückt sich lieber in schattigen Winkeln herum, als sich wie die sprichwörtliche Motte vom Licht angezogen zu fühlen. So kann sie ihre Eier unbeobachtet im Kleiderschrank und unter der Kommode am Teppichrand ablegen. Das gilt auch für Teppich-, Pelz-, Kabinett- und Museumskäfer (Abb. 1-4). Den Mottenraupen und Käferlarven fallen Lieblingspullis, Seidenschals und Perserbrücken zum Opfer.

So lästig und schädlich diese Insekten für uns auch sind, als Nahrungsspezialisten erfüllen sie in der Natur eine überaus wichtige Rolle: Die Kleidermotten leben in Vogel- und Tiernestern, die Käfer überdies auch in Höhlen oder unter Tierkadavern. Dort finden ihre Larven als Baby-nahrung Haare, Federn, aber auch Insektenreste und mumifiziertes „Trockenfleisch“ vor. Doch ausgerechnet ihre Vorliebe für düstere Ecken und dubioses organisches Material prädestinierte all diese Resteverwerter für ein bequemes Leben in den menschlichen Behausungen und Schränken.

Teppichkäfer und Co. gehören der großen Familie der Speckkäfer an. Der Name deutet bereits an, dass einige der etwa 1300 Arten Kultur-

folger sind und sich seit ewigen Zeiten in unseren Haushalten, Warenlagern und Lebensmittelbetrieben über diverse Vorräte und Rohstoffe hermachen. Mit dem weltweiten Handel gelangten die Mitesser fast überall hin und sorgen bis heute für erhebliche wirtschaftliche Schäden. Auch die Kleidermotte ist schon lange ein Kosmopolit. Erwachsene Individuen sind extrem genügsam, ja, sie nehmen nicht einmal Wasser zu sich! Sie fliegen, manche krabbeln allerdings lieber, von Mai bis September. So können sie sich unentdeckt in der sommerlichen Urlaubszeit in unseren Wohnungen paaren, und während ihrer zwei- bis vierwöchigen Lebensspanne bis zu 200 Eier legen. Nach der Paarung und Eiablage sterben die knapp zentimeterlangen Nachtfalter ab. Es dauert etwa acht Wochen, manchmal aber auch bis zu zwei Jahren, bis die unscheinbaren braun-silbrigen Schmetterlinge schlüpfen.

Am liebsten mögen die Raupen – wie in der Natur - tierische Fasern, also Wolle und Seide, die ja aus Proteinen gebildet wurden. Pflanzliche Fasern wie Baumwolle und Leinen bestehen aus Kohlenhydraten, die sie nicht verdauen können. Eigentlich sollten sie solche Stoffe in Ruhe lassen, aber völlig sicher sind auch sie vor Mottenfraß nicht. Manchmal nagen sich die Raupen durch Baumwollstoff, um an die begehrten Wollfasern eines danebenliegenden Pullis zu gelangen oder an die Federn im Kopfkissen. Fatal ist es auch, auf die „biologische Selbstreinigung“ getragener Leinenhemden im Kleiderschrank zu hoffen: Der Schweiß gilt unter Mottenraupen als Durstlöcher, die Hautschuppen sind ein begehrter Proteinsnack!

Wie unsere Urgroßeltern wussten, birgt die Lebensweise all dieser

sechsbeinigen Mitesser aber auch Chancen für ihre natürliche Bekämpfung: Die Larven und Raupen sind lichtscheu, also wurden die Textilien nach Möglichkeit regelmäßig in der Sonne ausgebreitet und ausgeklopft. Heute hat das Staubsaugen das Ausklopfen ersetzt und befreit auch Sofaritzen von Staub und anderer Krabbeltiernahrung. Im Tiefkühlschrank kann man den kälteempfindlichen Eiern und Larven zu Leibe rücken, indem man die befallenen Textilien mehrere Tage lang einfriert. Und längst setzt man zur Motten- und Käferbekämpfung auf die in jedem Drogeriemarkt erhältlichen Mittel.

Einige Speckkäfer können aber auch nützlich sein: In zoologischen Museen und Instituten präpariert man kleine Tiere gern mit Hilfe des Gemeinen (Abb. 5) und des Dornspeckkäfers. Die zentimeterlangen Aasfresser nagen das Fleisch von den Knochen, verschmähen aber die Sehnen. So erhält man auf schonende Weise ein unversehrtes Skelettpräparat.

Käfergalerie

Abb. 1: Teppichkäfer (*Anthrenus scrophulariae*) Die Käfer sind Vegetarier und fressen Blütenpollen und Nektar, die Larven bevorzugen tierische Nahrung und vertilgen Haare, Federn und vertrocknete Insekten. Im Haus benagen sie Textilien und Wolle, sie können zudem Insektensammlungen zerstören.

Abb. 2: Kabinettkäfer, Museumskäfer (*Anthrenus museorum*) Die Larven ernähren sich vor allem von toten Insekten, aber auch Haaren und Federn, daher finden sich auch in Nestern. In den Kuriositätenkabinetten, den Vorläufern der Museen, machten sie über wertvolle Insektensammlungen aus fernen Ländern her.

Abb. 3: Museumskäfer (*Anthrenus verbasci*) Diese Art wurde aus Nordamerika eingeschleppt und findet sich inzwi-



Käfer-galerie



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- Professionelle Wertermittlung
- Kostenfreies Kurzgutachten
- Diskrete und individuelle Vermarktung
- Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service.

Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

 **WEST-ELBE**  Wedeler Landstr. 38 · 22559 Hamburg
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH 040 - 822 90 558 · www.west-elbe.de

schen überall in der Nähe des Menschen. Der Speisezettel der Larven gleicht dem des Kabinettkäfers, die erwachsenen Käfer fressen Blütenpollen und Nektar.

Abb. 4: Pelzkäfer (*Attagenus pelli*) Die erwachsenen Käfer kommen im Frühling in die Häuser und legen ihre Eier ab. Die goldgelben Larven benagen Textilien, Teppiche, Leder und Pelze.

Abb. 5: Gemeiner Speckkäfer (*Dermestes lardarius*) Dieser Käfer liebt neben trockenen Haaren und Federn auch Fleisch und Fett: Getrocknete Fleischwaren, Käse, Katzenfutter, nichts ist vor ihm sicher. In der Natur tummeln sie sich in Vogel- und Wespennestern, sowie in Bienenstöcken.

Alle Bilder wikipedia

Aus der Ortspolitik

Gendersprache

In allen schriftlichen Verlautbarungen, die vom Bezirkssamt Hamburg-Altona kommen, fällt uns als Lesern die künstliche, unangenehme Gendersprache auf, die von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird. Wir von der Redaktion des Nienstedtner Heimatboten haben uns jedenfalls entschlossen, uns an die Empfehlungen des „Rats für deutsche Rechtschreibung“ zu halten. Anlässlich der „Grillung“ der drei Kandidaten für die Nachfolge von Frau von Berg als Bezirksamtsleiterin in Altona jüngst im Altonaer Rathaus, stellte unser Vereinsmitglied W. Kaeser die Frage an alle drei, ob mit ihrer eventuellen Amtsaufnahme das „Gendern“ aufhören wird. Alle drei verneinten dieses, mit der Begründung, selbst wenn sie es wollten, ginge es nicht, denn es bestehe eine entsprechende Anordnung ausgehend vom Hamburger Senat. Es liegt also an Ihnen als Wähler der Hamburger Bürgerschaft, wie Sie es gerne hätten. In Berlin hat der Kulturstatsminister Wolfgang Weimer nun den Mut besessen, die an das „Neusprech“ aus George Orwells Roman 1984 erinnernde Grammatik für „Doppelplus ungut“ zu befinden und daher in seinem Amtsbereich zu verbieten. Auch die Bundesregierung vermeidet Wörter mit Gendersternchen.

Jürgen Pfuhl

Termine

Sonntag, 7. September 2025

Am Sommerfest im Jenischpark beteiligt sich der Verein „Freunde des Jenischparks“ mit zwei Führungen:

13 Uhr: Karsten Ritters „Historisch-gärtnerische Parkführung“

14 Uhr: Hans-Peter Strenge „Durch das Klein Flottbek von Caspar Voght“

Treffpunkt: Jeweils vor dem Eingang des Jenisch Hauses

Sonnabend, 13. September 2025, 14 Uhr

An diesem Wochenende findet wieder der Tag des Offenen Denkmals statt, Motto diesmal:

„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ Der Verein „Freunde des Jenischparks“ bietet zum o.g. Termin eine Führung mit Karsten Ritters an. Treffpunkt: „Weiße Mauer“, Hochrad 75. Anmeldungen über:

<http://www.denkmalstiftung.de>

Tag der offenen Tür der FFW Nienstedten

Am 13. September öffnet unsere FFW endlich wieder ihre Türen für alle Nienstedtner und Nienstedterinnen, gleich ob groß und klein, damit wir einen Einblick in das Leben bei der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten bekommen und einen wunderbaren Tag bei ihr verbringen können.

Unter anderem können wir erleben:

- ☐ Rettungshundestaffel
- ☐ Feuerwehr- und THW-Fahrzeuge
- ☐ Fettexplosion
- ☐ Hüpfburg
- ☐ Kinderspiele
- ☐ Würstchen vom Grill
- ☐ Selbstgebackener Kuchen

Sonnabend, 13. September 2025

11:00 bis 16:00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Sophie-Rahel-Jansen-Straße 92, 22609 Hamburg

Nienstedtner Herbstmarkt
13. – 16. September 2025